

Jahresbericht 2009



Als Gastgeberin der internationalen WIDE-Jahreskonferenz erlebte WIDE Switzerland ein bewegtes erstes Jahr. Mit dem Thema Care Ökonomie knüpfte die Konferenz an eine feministische Schlüsseldebatte an, die angesichts der Finanz- und Wirtschaftskrise zusätzliche Brisanz erlangte, und entwickelte sie weiter. Über WIDE hinaus gelang es, Interesse zu wecken und die weitere Beschäftigung mit der Care-Thematik in verschiedenen Politikfeldern anzuregen. Gleichzeitig baute WIDE Switzerland das Profil und die Strukturen des Netzwerks auf. Der Start ist gelungen, und WIDE Switzerland konnte mit vielfältigen Aktivitäten, engagierten Mitgliedern, Fachfrauen und VernetzungspartnerInnen ins 2010 einsteigen.

Aktivitäten

WIDE Jahreskonferenz: We care! Feministische Antworten auf die Care Krisen

200 ExpertInnen und Interessierte aus verschiedenen Ländern sowie Berufs- und Politikzusammenhängen diskutierten an der WIDE-Jahreskonferenz vom 18.-20. Juni 2009 in Basel die Care Ökonomie als Realität, Praxis, Ansatz und Perspektive. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchteten sie durch die «Brille» der Care Ökonomie Geschlechter(un)gleichheit im Zusammenhang mit den sich verschärfenden Versorgungs- und Verteilungskrisen sowie der vergeschlechtlichten Globalisierung der Care-Arbeit und der personenbezogenen-Dienstleistungen.

Mit der Konferenz ist es WIDE Switzerland gelungen, einen Raum zu öffnen, um eine genuin feministische Debatte neu zu lancieren, um Analysen, Fallstudien, theoretische Ansätze und politische Erfahrungen aufeinander zu beziehen und auf dieser Grundlage nach Veränderungsstrategien zugunsten von Geschlechtergerechtigkeit zu fragen. Diesen Raum füllten internationale ExpertInnen, Akademikerinnen, ProjektpraktikerInnen,

politische Aktivistinnen und interessierte BesucherInnen mit profilierten Rede- und Diskussionsbeiträgen. Besonders erfreulich waren das für internationale Konferenzen ungewöhnlich grosse lokale Interesse und die zahlreichen TeilnehmerInnen aus der Schweiz.

Für das europäische WIDE Netzwerk war die Konferenz zu Care Ökonomie ein Meilenstein in der Politikentwicklung und löste spannende interne Diskussionen aus. Die Care-Perspektive fand bereits Eingang in die Argumentationen von WIDE in verschiedenen Politikzusammenhängen und wird an der Jahreskonferenz 2010 in Bukarest zu Migration und Frauenrechten wieder eine wichtige Rolle spielen.

Für das junge Netzwerk WIDE Switzerland bedeutete sie gleichzeitig eine riesige organisatorische Herausforderung und ein fulminanter und wegweisender Auftakt. In Basel wurden Fäden gesponnen und Fragen zu Ökonomie, Entwicklung und Gender aufgeworfen, die WIDE Switzerland für die Weiterarbeit im 2010 aufgegriffen hat.

Im Kontext der Konferenz hat WIDE Switzerland zwei Medienkonferenzen organisiert:

Am 26. Mai 2009 standen die Lancierung von WIDE Switzerland und eine Vorschau auf die WIDE-Konferenz im Vordergrund.

Während der Konferenz, am 18. Juni 2009, bot ein Media Focal Point Gelegenheit für Informationen von und Gesprächen mit den Hauptreferentinnen zur UNRISD Studie «Political and Social Economy of Care» und zur Teilstudie Schweiz. Zum Abschluss der Konferenz stellte WIDE-Schweiz in einem Mediencommuniqué folgende Forderungen: Der Bundesrat solle bei der Ausgestaltung von Konjunkturpaketen die Auswirkungen auf die Geschlechterverhältnisse berücksichtigen und in die soziale Infrastruktur investieren sowie die geplante Erhöhung der Entwicklungshilfe auf 0,5 Prozent des Bruttonationalproduktes umsetzen.

Erwartungsgemäss war der direkte Sende-Print-Output in den Tagesmedien relativ klein. Die Me-

dienkonferenzen boten aber Gelegenheit, mit Schlüsselredaktionen wie DRS1 Wirtschaft, SDA und überregionalen Tageszeitungen Kontakt zu knüpfen. DRS1+2 brachten am 3. Juli 2009 auf Anregung von WIDE Switzerland im «Echo der Zeit» ein Interview mit der Ökonomin und Konferenz-Referentin Stefanie Seguino zu den Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf Frauen und Männer und auf die Geschlechterverhältnisse. Eine gute Plattform für WIDE Switzerland, die Konferenz und das Thema Care Ökonomie boten dagegen die Medien der NGOs, welche zu Frauenrechten, Entwicklung, Migration, Globalisierung, Friedenspolitik und feministischer Theologie arbeiten.

Arbeitsgruppe Jahreskonferenz: Tina Goethe, Hella Hoppe, Ulrike Knobloch, Mascha Madörin, Patricia Meyer, Milena Mihajlovic, Franziska Müller, Sarah Schilliger, Kathrin Spichiger, Lilian Studer, Heike Wach.
Tagungssekretariat Patricia Meyer
WIDE Programmkommission: Franziska Müller

Dokumentation/Diskussion:
WIDE: Conference Report
Olympe: Care-Ökonomie. Neue Landschaften der feministischen Analysen und Debatten, Nr. 30, Dezember 2009

Finanzielle Unterstützung von WIDE Switzerland für die Konferenz:
Deza, Liechtensteinischer Entwicklungsdienst
Alliance Sud, Brot für alle, Caritas, cfd, Erwachsenenbildungsfonds der evangelisch-reformierten Kirchen St. Gallen und Appenzell Evangelische Frauen Schweiz, Fastenopfer, Fonds für Frauenarbeit SEK, Frauenrat für Aussenpolitik, Global Ethics, Heks, Helvetas, IC Volunteers, Institut für Soziologie, Universität Basel, IZFG, Universität Bern, mission 21, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Swissaid, Unia

Workshop im Hinblick auf 15 Jahre Beijing Platform for Action

Vor dem 15-Jahre-Jubiläum der Beijing Platform for Action und der Commission on the Status of Women organisierte das Wissenschaftliche Forum von WIDE-Switzerland am 30. Oktober 2009 an der Universität Bern einen halbtägigen Diskussions- und Vernetzungs-Workshop mit Inputs von Elisabeth Keller von der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen und der Gender-Konsulentin Erika Schläppi. Die Diskussion über die Umsetzung der Aktionsplattform im internationalen, nationalen und regionalen Kontext leitete Lilian Fankhauser vom IZFG.

WDE-Veranstaltung zur Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen»

Unter dem Titel « Finanzkrise als Ausdruck ökonomischer Gewalt» beleuchteten die Ökonomin-

nen Brigitte Young und Mascha Madörin am 27. November 2009 an der Universität Bern Kontexte und Aspekte der Verschärfung von Ungleichheit aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise. Der Fokus lag dabei sowohl auf den Folgen der Subprime-Krise in den USA wie dem Sozialspardiskurs in der Schweiz. Die Ökonomin Ulrike Knobloch leitete die Diskussion.

Organisation

Jahresversammlung 2009

Die erste Jahresversammlung von WIDE Switzerland vom 26. März 2009 verabschiedete das Gründungsprotokoll vom 9. Dezember 2008 sowie die Vereinsstatuten. Sie wählte die Mitglieder der Koordinationsgruppe (Vorstand) sowie die Revisorin. Der inhaltliche Teil war der Information und Diskussion zur Organisation und zum Programm der Jahreskonferenz zu Care Ökonomie vom Juni 2009 gewidmet.

Arbeitsgruppe Statuten: Lilian Fankhauser, Mascha Madörin, Sarah Schilliger

Koordinationsgruppe (Vorstand)

Die Koordinationsgruppe traf sich zu fünf Sitzungen, um die Vorstandsgeschäfte zu erledigen. Daneben leisteten alle Vorstandsfrauen viel ehrenamtliche Arbeit für die Mittelbeschaffung und Vernetzung und beteiligten sich in verschiedenen Rollen an der Jahreskonferenz – als Referentin, Workshopmoderatorin, Protokollantin und in der Organisation.

Koordinationsgruppe: Lilian Fankhauser, Tina Goethe, Marianne Hochuli, Hella Hoppe, Franziska Müller, Sarah Schilliger, Kathrin Spichiger.

Mitglieder

Die Mitgliederkartei zählte Ende 2009 70 Einträge. Vertreten sind zahlreiche Mitarbeiterinnen von NGOs, Gewerkschaften und wissenschaftlichen Institutionen aus der ganzen Schweiz, was zur guten fachlichen und politischen Vernetzung von WIDE Switzerland beiträgt. Im Rahmen der Jahreskonferenz haben Aktivmitglieder verschiedene Aufgaben wahrgenommen. Die thematischen Arbeitsgruppen von WIDE-Switzerland leben vom Engagement der Mitglieder, welche koordinierende Funktionen übernehmen und sich inhaltlich einbringen.

Arbeitsgruppe Vernetzung und Aufbau: Lilian Fankhauser, Marianne Hochuli, Kathrin Spichiger.

Geschäftsstelle

Mit einem Mandat von 10% respektive 20% führten das IZFG und der cfd die Geschäftsstelle von WIDE Switzerland. Zu ihren Aufgaben gehörten: Die Mitgliederverwaltung, die Organisation der Koordinationsgruppe-Sitzungen und der Retraite, die Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Mittelbeschaffung in Zusammenarbeit mit der Koordinationsgruppe. Im ersten WIDE-Switzerland-Jahr war zudem viel Aufbauarbeit angesagt: In der Buchhaltung, der Entwicklung des Auftritts sowie der Website.

Die Konzept- und Koordinationsarbeiten, welche für die Jahreskonferenz zusätzlich anfielen, überstiegen den zeitlichen Rahmen des Mandats erheblich.

Für organisatorische und logistische Arbeiten sowie die Führung des Konferenzsekretariats konnte WIDE Switzerland von Januar bis August 2009 Patricia Meyer anstellen. Mit ihrem grossem Engagement und ihrer aussergewöhnlichen Begabung als Konferenzkoordinatorin hat sie sehr viel zum guten Start von WIDE Switzerland beigetragen.

Retraite

Am 8. September 2009 trafen sich die Koordinationsgruppe, aktive Mitglieder und interessierte Expertinnen und Aktivistinnen zu einer Retraite. Ziel war es zum einen, die Konferenzbeiträge zu Care Ökonomie sowie zu Care und Finanzkrise zu vertiefen. Zum andern haben die Beteiligten inhaltliche Schwerpunkte gesetzt für die Weiterarbeit in folgenden Feldern: Geschlechtergerechte Finanz- und Wirtschaftspolitik / Economic Literacy als Empowerment-Ansatz / Ernährungssicherheit und Geschlechtergerechtigkeit. Ende 2009 haben sich Arbeitsgruppen zu Food&Gender und zu Economic Literacy gebildet, um auf dieser Grundlage Aktivitäten zu entwickeln; das Wissenschaftliche Forum hat für 2010 ein Seminar zu Feministischer Ökonomie organisiert.

Wissenschaftliches Forum

Das Wissenschaftliche Forum von WIDE Switzerland wurde Ende Oktober 2009 mit dem Workshop zur Aktionsplattform von Beijing lanciert. Es wird vom IZFG koordiniert und leistet mit einem Pool von Wissenschaftlerinnen unterschiedlicher Fachrichtung Unterstützung bei Forschungsanträgen, der Durchführung von Studien und der Publikation von wissenschaftlichen Artikeln. Das Wissenschaftliche Forum organisiert Veranstaltungen

und Seminare und fördert mit der Groupe de Réflexion/WIDE den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis.

Steering Group WIDEurope

Als eine von 12 nationalen/regionalen Plattformen beteiligte sich WIDE Switzerland an den vier Sitzungen der europäischen Steuerungsgruppe in Brüssel. Im Zentrum der Diskussion stand neben Struktur- und Finanzfragen, die Schwerpunktsetzung in der Vernetzung und im Lobbying im Rahmen der EU und internationaler Politikprozesse wie Aid Effectiveness, Uno-Gender Equality Architecture Reform sowie Handels- und Freihandelspolitik.

Die Treffen der Steering Group bieten eine gute Möglichkeit, sich themenspezifisch mit einzelnen Plattformen auszutauschen. Damit die Plattformen die Chance der transnationalen Vernetzung tatsächlich nutzen können für gemeinsame politische Aktivitäten in ad hoc Bündnissen untereinander, wünschen sich alle Plattformen mehr Kapazität.

SG-Vertretung: Franziska Müller, Tania Rohner

Ausblick

WIDE Switzerland ist mit vielfältigen Aktivitäten ins 2010 eingestiegen: Zu den Themen Food& Gender und Economic Literacy sind Arbeitsgruppen aktiv, welche Reflexionsräume anbieten, Grundlagen erarbeiten und Diskussionsveranstaltungen organisieren. Das Seminar zu Feministischer Ökonomie stösst auf grosses Interesse. WIDE Switzerland ist reich an Ideen, Wissen, politischer Analyse und Engagement – und knapp an Zeit – und arm an Geld.

Die grösste Herausforderung für 2010 heisst deshalb: Nachhaltige Strukturen aufbauen und finanzieren, um auf dieser Basis die kritische Öffentlichkeitsarbeit und das politische Gewicht auszubauen.

Mehr Informationen

www.wide-network.ch

April 2010/Franziska Müller